

N_{min}-Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2019 (DLR Westerwald- Osteifel)											
Aktuelle N_{min}-Werte Westerwald/ Taunus								N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben			
Stand: 25.02.2019 / Probenahme: 04.-11.02.2019								Beispiel (N - Bedarfsermittlung erforderlich!!)			
Hauptfrucht 2019	nach Vorfrucht	kg N _{min} -N/ha N in Bodenschicht						N-Bedarfs-wert	bei Korn-ertrag	N-Dünge-bedarf <i>ohne</i> Zu- bzw. Abschlüge	Zu- bzw. Abschlüge pro 1 dt/ha
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Anzahl	60 – 90 cm	Summe				
W-Weizen	Raps	8	16	17	8	21	54	230	80	176	+ 1 / -1,5
W-Weizen	Mais	4	10	28	4	44	82	230	80	148	
W-Triticale	Getreide	6	15	19	6	20	54	190	70	136	
W-Roggen								170	70	116	
W-Gerste								180	70	126	
W-Weizen								230	80	176	
W-Braugerste								-	-	-	
S-Braugerste								140	50	104	
Hafer								130	55	94	
Körnermais	200	90	164								
W-Raps	7	11	8	7	9	28	200	40	172	+ 2 / -3	
Abschlüge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV								kg N/ha			
durch Vor- und Zwischenfrüchte:											
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen								20			
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen								10			
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung								10			
N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:											
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:								20			
N-Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres											
10 % der im Vorjahr ausgebrachten Menge an Gesamt-N								Berechnung			
Erläuterungen zur Düngeempfehlung:											
<p>Winterraps: Die N-Düngung kann in 2 gleichwertige N-Gaben zum Vegetationsbeginn und zum Längenwachstum aufgeteilt werden. Bei sehr günstiger Bestandesentwicklung sollten maximal 40 % der Gesamt-N-Düngung zu Vegetationsbeginn erfolgen. Zur Verbesserung der Produktqualität sollte bei Winterraps (Ölgehalt) eine S-Gabe in Höhe von 40-50 kg/ha S vorgesehen werden.</p> <p>Wintergetreide: Aufgrund des geringeren N_{min}-Vorrats und evtl bei späterem Andüngungszeitpunkt sollte die 1. N-Gabe bei Wintergetreide etwas höher als üblich bemessen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden. N-Obergrenzen nach der neuen DüV unbedingt einhalten.</p> <p>Die Ergebnisse der landesweiten N_{min}-Untersuchungen sind auch im Internet-Portal „www.pflanzenbau.rlp.de/N_{min}“ veröffentlicht. (DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Abteilung Landwirtschaft, Verfasser, Datum)</p>											